

# *Jahresbericht 2015*



**„Was Kinder betrifft, betrifft die Menschheit.“**

Maria Montessori



KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEU

KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEU

KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEU

KINDERSCHUTZ

KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEU

KINDERSCHUTZ

## 1. Einleitung

---

a. Vorwort	4
b. Visionen & Ziele	6

## 2. Die Geschäftsstelle des Landesverband Bayern

---

a. Der Landesvorstand	7
b. Die Geschäftsstelle	8
c. Die Mitarbeiterinnen	9
d. Projekte	10
e. Öffentlichkeitsarbeit	15

## 3. Schwerpunkt Kinderrechte

---

a. „Kinderrechte in guter Verfassung?“	18
b. Gesetzesentwurf-Vorschlag und weiterführende Informationen	20

## 4. Vielen Dank für die Verbundenheit zum DKSB LV Bayern

---

a. Dank an Förderer, Spender & Unterstützer	21
b. Ehrungen & Jubiläen	22

## 4. Die Orts- und Kreisverbände des Landesverband Bayern

---

a. OV/KV Highlights	24
b. Interview zum Thema Flüchtlingshilfe	30

## 5. Schlussworte

---

a. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung	32
b. Impressum	36

**Liebe Leserinnen und Leser,  
Liebe Kinderschützerinnen und Kinderschützer,  
liebe Freunde, Förderer und Sponsoren,**



„Flüchtling“ – diesen Begriff hat die Gesellschaft für deutsche Sprache zum Wort des Jahres 2015 erhoben. Und ja: Sind uns allen nicht die erschütternden Bilder vor Augen von Männern, Frauen und Kindern, die sich aus den Trümmern ihrer Städte und Dörfer, aus kriegerischer, politischer oder religiöser Gewalt, aus Armut und Elend ihrer Heimat auf dem Weg machen nach Europa? Bilder von Menschen, die unter Lebensgefahr Flüsse und Meere, Wüsten und Berge überqueren, der Witterung schutzlos ausgesetzt, oft hungrig und durstend, ihr ganzes Hab und Gut am Leibe – von Menschen, die auf der Flucht Gewalt und Misshandlungen erleben, von Menschen, die ihren Weg nicht zu Ende gehen können, weil sie an Grenzen ausharren müssen oder Gesundheit und Leben einbüßen. Bilder von Menschen, die in Deutschland in Zelten untergebracht werden, die in beengten Gemeinschaftseinrichtungen monate- bis jahrelang in Ungewissheit und Untätigkeit zuwarten müssen, bis die Bürokratie über ihr Schicksal befunden hat. Und ja: Sind es nicht auch die Bilder von Flüchtlingskindern, die das Jahr 2015 geprägt haben, Bilder von toten und weinenden Mädchen und Buben, die uns traurig und wütend zugleich machen?

Die älteren unter den Mitgliedern des Kinderschutzbundes werden solche Bilder an Kindheitstage erinnern: Als Millionen Deutsche nach dem 2. Weltkrieg auf der Flucht waren und/oder vertrieben wurden, als allein Bayern bis Ende 1946 1,9 Mio. Flüchtlinge aufnahm (die Bevölkerung wuchs im Vergleich zu 1939 damit um 28 %), als wegen Wohnungsnot Flüchtlingslager entstanden und Zwangseinweisungen durch Flüchtlingskommissare an der Tagesordnung waren, als das Wenige, was vorhanden war, oft unfreiwillig geteilt werden musste mit fremden Menschen, die ihren eigenen Dialekt, ihre eigenen Traditionen, ihre eigenen Verlusterfahrungen mitbrachten.

In diesen Jahren der Not, in denen Flüchtlinge verbreitet Ablehnung und Missgunst erfuhren, lebten Menschen aber auch das, was Bundespräsident Theodor Heuss 1953 mit den Worten beschrieb: **„Wer in der Verzweiflung floh, darf nicht in neue Verzweiflung stürzen. Er bedarf der liebenden Hand des Nächsten.“** Damals wie heute haben sich Menschen berufen gefühlt, sich der Notleidenden – und besonders der Familien – anzunehmen. Vielfältige Initiativen von Kirchen und Wohlfahrtseinrichtungen, aber eben auch von nur lose organisierten Männern und (vor allem) Frauen haben versucht, offenen Herzens Bausteine zu setzen für den Weg in ein besseres Leben, auch bei denjenigen, an denen das spätere Wirtschaftswunder vorbeigegangen war. Die Geschichte des Deutschen Kinderschutzbundes, die mit der Gründung in Hamburg offiziell erst 1953 begann, hat in so manchem Kreis- und Ortsverband ihre Vorgeschichte eben in dieser Arbeit mit Flüchtlingen und anderen notleidenden Familien.

Und so schließt sich der Kreis zu den Aufgaben, vor denen wir heute stehen, als Gesellschaft ebenso wie als Verband. Herausragende Arbeit ist im Jahr 2015 nicht nur auf dem Feld der Flüchtlingshilfe von den vielen haupt- und ehrenamtlichen Kinderschützerinnen und Kinderschützern in den bayerischen Kreis- und Ortsverbänden geleistet worden. Ihre Arbeit trägt den Kinderschutzbund in Bayern, und darauf können wir mit Stolz und Dankbarkeit zurückblicken.

Gerne schließe ich in das Lob auch die Arbeit unseres Landesvorstandes und der Landesgeschäftsstelle ein, die sich nach Kräften bemühen, die Arbeit unseres Gesamtverbandes auf Landesebene sichtbar zu machen und mit eigenen Initiativen zu verstärken. Der vorliegende Jahresbericht vermittelt Ihnen einen Eindruck von diesen Aktivitäten in ganz Bayern.

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser: Lassen Sie uns auch in 2016 gemeinsam guten Mutes die alten und die neuen Herausforderungen angehen, um allen Kindern in Bayern ein gutes Leben zu ermöglichen.

Und wenn Sie ein wenig Zeit haben: Schauen Sie doch mal, was ein „Smombie“ ist – es gibt es nämlich auch ein Jugendwort des Jahres!

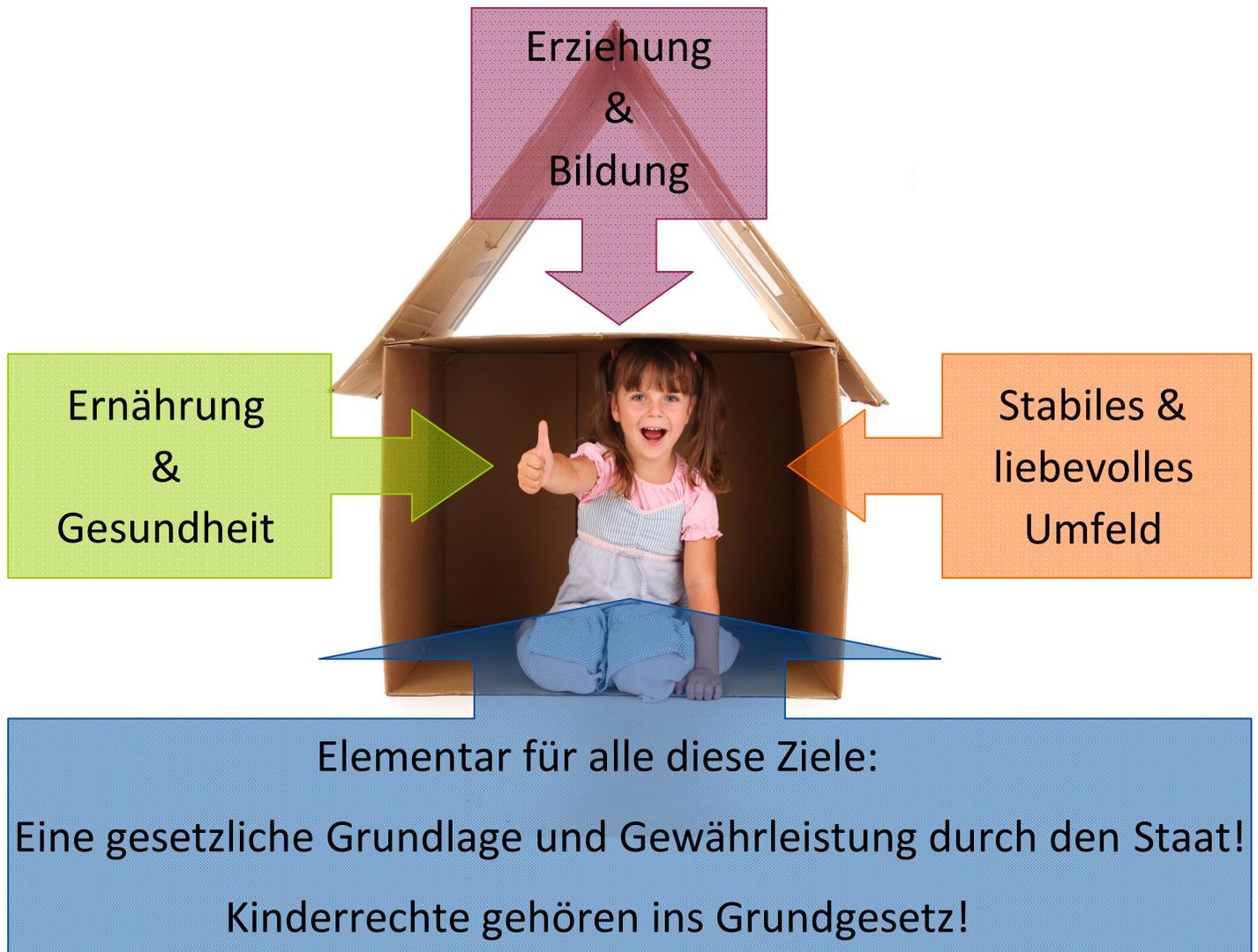
Ihre



Susanna Kaiser

Vorstandsvorsitzende

DKSB Landesverband Bayern e.V.



**Ja,** Kinder brauchen ausreichend und ausgewogene Ernährung sowie (Früherkennungs)untersuchungen als wesentliche Bausteine zur gesunden kindlichen Entwicklung.

**Ja,** sie brauchen ein Bildungssystem, das ihre angeborene Neugier zu wecken weiß und ihnen die Chance auf eine gute Zukunft bietet.

**Ja,** sie brauchen ein friedliches, stabiles und gewaltfreies Umfeld mit einem Recht auf beide Elternteile!

Soweit sind sich wohl alle einig. Jedoch stehen diese Forderungen auf wackeligen Beinen, solange sich der deutsche Staat nicht auch durch entsprechende **Rechte für Kinder im Grundgesetz** dazu bekennt.

Dass sich der Deutsche Kinderschutzbund bundesweit für eine Aufnahme von expliziten Kinderrechten ins Grundgesetz ausspricht, ist bekannt. Damit würden auch endlich die Anforderungen aus der Kinderrechtskonvention durchgesetzt – die Deutschland bereits 1989(!), genau wie die Mehrheit der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, ratifizierte. Über unser Engagement zu diesem Thema lesen Sie mehr unter **Schwerpunkt Kinderrechte**.



*Hintere Reihe (v.l.n.r.): Sophie Mühlbauer, Sibylle Steinhuber, Jens Tönjes, Robert Wollborn, Wilfried Griebel  
Vordere Reihe (v.l.n.r.): Rosemarie Runge, Susanna Kaiser, Nora Singer, Frauke Riegelsberger  
Es fehlt: Hans-Dieter Bott*

Der Vorstand des Landesverbandes arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und steckt **viel Zeit und Herzblut** in die kontinuierliche Verbandsarbeit. Um dieses etwas schwammige „viel Zeit“ etwas zu präzisieren, haben wir einmal nachgerechnet. Heraus kamen für den zehnköpfigen Vorstand diese niedrig angesetzten Zahlen:

40 Wochenstunden \* 53 Arbeitswochen = **2.120 Arbeitsstunden**

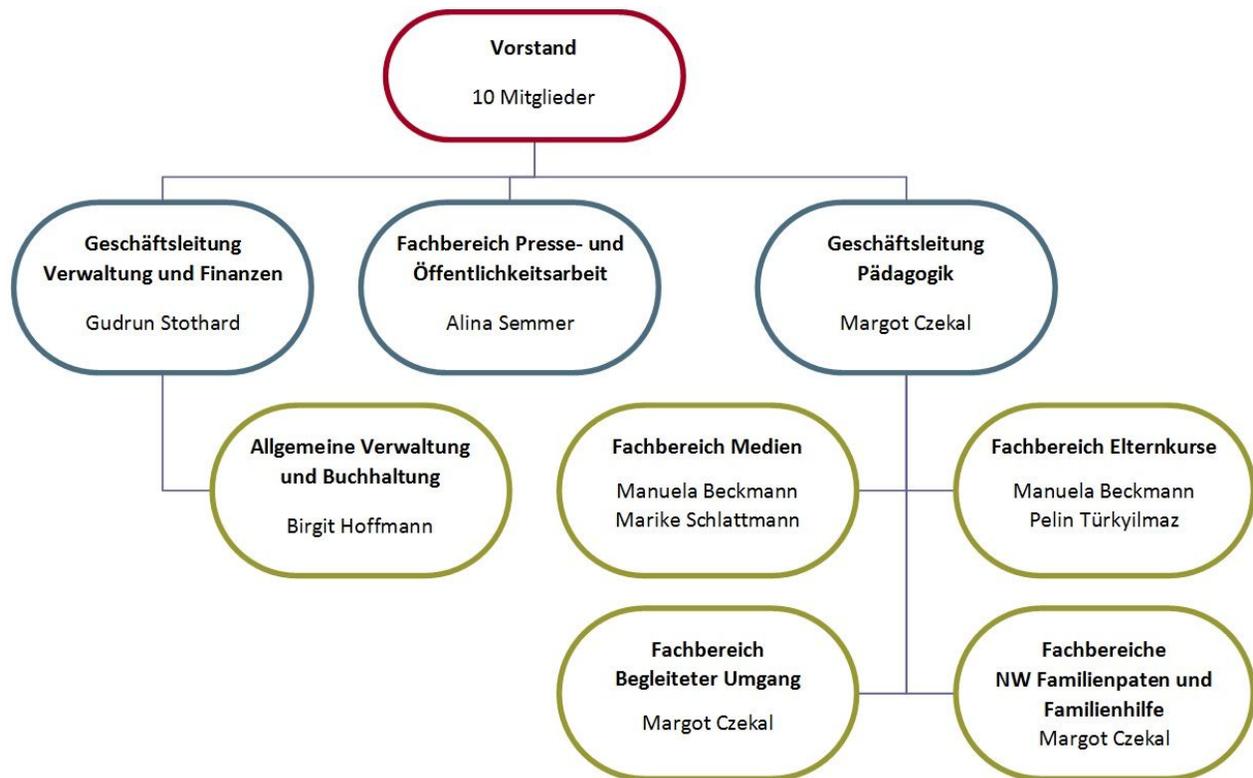
2.120 Arbeitsstunden \* 8,50 Euro (Mindestlohn) = **18.020,00 Euro**

### Insgesamt fanden statt

- 6 Vorstandssitzungen,
- 2 Mitgliederversammlungen,
- 1 Geschäftsführertreffen,
- 1 Vorstandsklausur zum Thema wirtschaftliche und inhaltliche Entwicklung, Ausrichtung und Perspektiven des LV Bayern,
- 1 Fundraising-Klausur,
- 4 Treffen des Arbeitskreises Fundraising,
- 4 Regionaltreffen (Donauanrainer, Franken, Oberbayern und Schwaben) und
- 10 Landesarbeitsgemeinschaften zu unseren Arbeitsbereichen.

Zudem haben die Vorstände ihren Fachbereichen entsprechend an diversen inner- wie außerverbandlichen Gremien und Tagungen teilgenommen.

# Die Geschäftsstelle



## Kinderschutztage in Berlin vom 14. – 16. Mai 2015

Der LV Bayern war im Mai 2015 mit 38 TeilnehmerInnen aus 13 Verbänden bei den Kinderschutztagen in Berlin. Dort hat der LV Bayern einen Antrag zum folgenden Thema gestellt: *Notwendigkeit einer Qualifizierung und Begleitung von Ehrenamtlichen im Umgang mit asyl- und schutzsuchenden Familien*. Dieser ist später in einer Resolution aufgegangen.

## Geschäftsführertreffen

Nach zweijähriger Pause fand am 5. Februar 2015 wieder ein Geschäftsführertreffen statt. Dazu erschienen 16 Geschäftsführer der Orts- und Kreisverbände. Themen waren unter anderem der Betriebsrechtsschutz und die Vernetzungsplattform für Lehrer und Externe „Schule-Plus“.

## Mitgliederversammlungen

Es fanden zwei gut besuchte ordentliche Mitgliederversammlungen statt. Am 18. April berichteten die Vorstände und Geschäftsführerinnen in den Räumlichkeiten des Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familien und Integration über ihre Arbeit. Am 21. November fand das Treffen in den Räumen des LV statt. Die Protokolle können im Mitgliederbereich unserer Homepage heruntergeladen werden.

## Vorstandsseminar

Das jährliche Vorstandsseminar wurde zusammen mit der Hanns-Seidel-Stiftung am 12. und 13. Juni 2015 in Wildbad Kreuth veranstaltet. Themen waren Vereinsrecht und die Gewinnung von Ehrenamtlichen.

## Fachtag „Frühe Hilfen“ am 10. Juli 2015

Der Kreisverband Rosenheim fragte den Landesverband bezüglich seines Fachtages „Frühe Hilfen“ an. Neben Heinz Hilgers, der als prominenter Hauptreferent anwesend war, nahm Wilfried Griebel, stellvertretender Vorstandsvorsitzender, als Redner zum Thema Resilienz teil. Geschäftsführerin Margot Czekal leitete den dazugehörigen Workshop.



*Margot Czekal ist Diplom-Sozialpädagogin und seit 2013 Geschäftsführerin für Pädagogik im Landesverband Bayern. Zuvor war sie bereits einige Jahre Mitarbeiterin der Geschäftsstelle und leitet die Fachbereiche Familienhilfe, Familienpaten, Begleiteter Umgang.*



*Gudrun Stothard ist Diplom-Betriebswirtin (BA) und seit 2013 Geschäftsführerin für Verwaltung und Finanzen im Landesverband. Außerdem ist sie für den Personalbereich zuständig. Sie war zuvor bereits viele Jahre als verantwortliche Mitarbeiterin des Landesverbandes in den genannten Bereichen tätig.*



*Birgit Hoffmann ist gelernte Handelsfachwirtin. Sie koordiniert seit 2009 die Bereiche Seminarverwaltung, Veranstaltungen, allgemeine Verwaltung und Buchhaltung.*



*Christiane Pink-Rabe ist Diplom-Soziologin und im DKSB LV Bayern seit Juni 2014 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Ehrenamt tätig. Sie leitete das Projekt „Erstellung eines Handlungsleitfadens zur Gewinnung von Ehrenamtlichen bei freien Trägern“ und ist seit Juni 2015 mit dessen Anschlussprojekt betraut.*



*Manuela Beckmann ist Kinderkrankenschwester und langjährige Trainerin im Deutschen Kinderschutzbund. Seit 2009 betreut sie im Ortsverband München die Elternkursleitungen. Im Landesverband übernahm sie 2011 die Koordination und Organisation des Fachbereichs Medien, seit 2013 ist sie zusätzlich verantwortlich für die Elternkurse „Starke Eltern – Starke Kinder®“ sowie die türkisch- und russischsprachigen Elternkurse.*



*Marike Schlattmann ist Magister der Medienpädagogik, Soziologie und Psychologie. Bereits seit 2010 arbeitet sie als Referentin für den Deutschen Kinderschutzbund in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung. Seit Mai 2014 koordiniert sie den Fachbereich Medienkompetenz des Landesverbandes Bayern.*



*Pelin Türkyilmaz ist Diplom-Sozialpädagogin und seit 2014 als Elternzeitvertretung für Sinem Redzheb beim Deutschen Kinderschutzbund LV Bayern für den Fachbereich „Türkischsprachige Elternkurse“ zuständig.*

## Handungsleitfaden zur Gewinnung von Ehrenamtlichen bei freien Trägern

Die Grundlage für die Erstellung des Handlungsleitfadens waren 40 Interviews mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowie 100 schriftliche Befragungen in sieben bayerischen Orts- und Kreisverbänden. Im Juni 2015 ist die Broschüre erschienen, die neben Handlungsempfehlungen praktische Tipps enthält, um eine Verbindung zwischen Theorie und Praxis herzustellen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es keinen Königsweg gibt Ehrenamtliche zu rekrutieren. Die Gewinnung von Ehrenamtlichen ist vielmehr ein Prozess innerhalb eines Verbandes, bei dem die bereits aktiven Ehrenamtlichen eine wichtige Rolle spielen. Sie agieren in gewisser Weise bewusst oder unbewusst als Multiplikatoren der guten Sache (Ehrenamt). Voraussetzung dafür ist, dass auf die Motive von ehrenamtlichen Tätigkeiten (Anerkennung, Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, persönliche Weiterentwicklung und Erleben von Glücksgefühlen) eingegangen wird und die Bedürfnisse der Aktiven ernst genommen werden. Dabei reicht es nicht, den Ehrenamtlichen gute Arbeitsbedingungen für ihre ehrenamtliche Praxis bereitzustellen.

**Für die Erfüllung des Bedürfnisses nach Anerkennung und Zugehörigkeit ist eine gute Gemeinschaft mit einem starken Wir-Gefühl innerhalb des Verbandes zentral.**

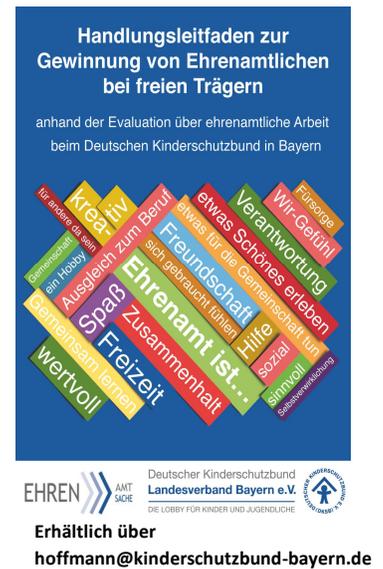
Mit anderen Worten: Dem Verband muss es gelingen, ein Zusammengehörigkeitsgefühl, ein Wir-Gefühl unter allen Mitgliedern (ehrenamtlichen wie hauptamtlichen) zu schaffen und zu bewahren. Gleichzeitig sollte er den Ehrenamtlichen gute Arbeitsbedingungen bereitstellen, die ihnen die Möglichkeit und das Gefühl geben, anderen wirklich zu helfen, ohne die eigenen Bedürfnisse aus dem Blick zu verlieren.

Ist das gegeben, fällt es dem Verband leichter, Menschen für ein Ehrenamt in ihrem Verband zu gewinnen. Dabei geht es vor allem darum, das Ehrenamt aus der Perspektive der Ehrenamtlichen zu sehen und darzustellen und mit Hilfe von Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Interesse dafür zu wecken und Türen für neue Ehrenamtliche zu öffnen.

Als **Anschlussprojekt** wird vom Bayerischen Staatsministerium für Soziales, Familie und Integration eine „Orientierungshilfe für die ehrenamtliche Arbeit mit syrischen Kontingentflüchtlingen“ gefördert.

Grundlage dafür ist die Annahme, dass erfolgreiche Integration stets von zwei Seiten stattfindet: Von Seiten der Helfer und von Seiten der Hilfeempfänger. Es reicht nicht aus, hilfsbereite Ehrenamtliche zu haben, die den „neuen“ Mitbürgerinnen und Mitbürgern helfen, in der „neuen“ Heimat Fuß zu fassen. Die Hilfe muss so gestaltet sein, dass die „neuen“ Mitbürgerinnen und Mitbürger diese auch annehmen und umsetzen können.

**Christiane Pink-Rabe, Fachbereich Ehrenamt**



Der Deutsche Kinderschutzbund tritt für die Einhaltung von Kinderrechten ein. Auch das sichere Aufwachsen mit Medien ist wichtig, damit Kinder ihre Rechte wahrnehmen und frei entfalten können. Das Ziel, Kinder, Jugendliche und Erwachsene in ihrer Medienkompetenz zu stärken, ist Aufgabe des Fachbereichs „Kinder- und Jugendmedienschutz“ und wird derzeit anhand von zwei konkreten Projekten umgesetzt:

## Medienlöwen – Münchner Medientraining

### Das Medienkompetenz-Training für Schüler der 4. bis 7. Klasse



**„Warum lernen wir das eigentlich nicht in der Schule?“  
(Jonas S., 11 J.)**

Das Münchner Medienprojekt „Medienlöwen - Münchner Medientraining“ stärkt die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. In mindestens zwei Schulstunden reflektieren die Schüler ihr eigenes und familiäres Medienverhalten und setzen sich mit aktuellen Themen rund um die Mediennutzung auseinander (z. B. verletzendes Verhalten im Netz, Cybermobbing, Urheber- und Persönlichkeitsrechte, marktwirtschaftliche Interessen von Unternehmen, Datenschutz, Computerspiele etc.). Die Schüler lernen Rechte und Pflichten für einen respektvollen und sicheren Umgang mit Medien im digitalen Zeitalter kennen. Nah an den jungen Menschen, methodenreich und spannend gestalten unsere Fachkräfte Manuela Beckmann und Marike Schlattmann das Training in Absprache mit den Lehrern.

Das Projekt „Medienlöwen“ erfreut sich großer Beliebtheit. Den Erfolg bestätigt der Bedarf von Schulen präventive Medientrainings durchzuführen: Im Jahr 2015 konnten 40 Schulen und über 2.300 Schüler in München und Umgebung, im Raum Rosenheim, Straubing und Nürnberg erreicht werden.

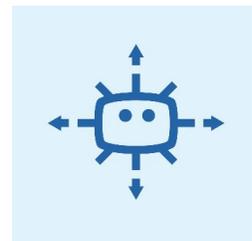
## Wege durch den Medienschungel

### Das Medienkompetenztraining für Eltern und pädagogische Fachkräfte

**„Ich wusste gar nicht, dass es auch so viele sinnvolle Medienangebote für Kinder gibt.“  
(Mutter)**

Das Projekt „Wege durch den Medienschungel“ spricht Erziehungsberechtigte und pädagogische Fachkräfte (z.B. ErzieherInnen und Lehrkräfte) an.

Ganz nach dem Motto „Medienkompetente Eltern – medienkompetente Kinder“ bietet das Projekt Orientierungshilfen für den oft schwierigen und konfliktreichen medienerzieherischen Alltag. Neben der Reflexion des eigenen Medienverhaltens, sind die Vermittlung von medienrelevantem Wissen, insbesondere aber die Darreichung konkreter Tipps und Orientierungshilfen für die elterliche Medienerziehung Kerninhalte und –ziele des Projekts.



**Manuela Beckmann und Marike Schlattmann,  
Fachbereich Kinder- und Jugendmedienschutz**

# Familienhilfe und Netzwerk Familienpaten Bayern

## Der Fachbereich Familienhilfe

koordiniert neben den etablierten Angeboten der Familienhilfe seit Dezember 2009 auch das Netzwerk Familienpaten Bayern. Der DKSB LV Bayern war auch 2015 im Arbeitskreis *Familie* des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes vertreten.

Der Kinderschutzbund in Bayern bietet an 35 Standorten Familienhilfe an. Von diesen 35 Standorten sind rund die Hälfte dem Netzwerk Familienpaten Bayern beigetreten.

2015 fanden in München **3 Landesarbeitsgemeinschaften** (LAG) Familie mit insgesamt 59 TeilnehmerInnen statt, zu denen schon seit 2014 auch die Standorte aus dem Projekt Netzwerk Familienpaten (Bayern Süd) eingeladen werden. Neben dem Erfahrungsaustausch wurden aktuelle und relevante Fachthemen vorbereitet und durchgeführt:

- Risikoabschätzung – Verfahrensablauf – Die Insoweit erfahrene Fachkraft (§ 8a SGB VIII)
- Einfluss von Medien auf die seelische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Zum Bundeskinderschutzgesetz „Schutzkonzepte für Angebote d. Kinder- u. Jugendhilfe“

In der Familienhilfe bleibt die Beratung der Orts- und Kreisverbände zu allen Themen rund um die ehrenamtliche Arbeit in der Familienhilfe im Fokus der Qualitätssicherung.

Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Familienpaten Bayern soll intensiviert und die Standards in der Arbeit mit Familien sowie im Ausbildungskonzept vereinheitlicht werden.

## Das Netzwerk Familienpaten Bayern

wird nach zwei Modellphasen seit Juni 2014 in einer perpetuierenden Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration weitergeführt. Dies sehen die **drei beteiligten Projektträger** (DKSB LV Bayern e.V., Katholischer Deutscher Frauenbund Landesverband Bayern e.V. und Landesverband der Mütter- und Familienzentren in Bayern e.V.) als großen Erfolg.



Eine Besonderheit im Netzwerk ist die zentralisierte Schulung der KoordinatorInnen, die dann selbständig an ihren Standorten die ehrenamtlichen Paten und Patinnen aus- und fortbilden.

So betreuen derzeit an 51 Standorten in allen Regierungsbezirken Bayerns 78 aktive KoordinatorInnen mit mehr als 400 zertifizierten FamilienpatInnen rund 800 Familienpatenschaften. **Damit haben wir für etwa 1.800 Kinder die Alltagsbedingungen in ihren Familien verbessert.**

Ein **Netzwerktreffen** im Mai 2015 in München bot 32 Teilnehmenden durch die Fachvorträge

- Verletzliche Patenkinder (AMYNA e.V.) und
- Kultursensible Elternberatung bei Flüchtlingsfamilien (REFUGIO München)

mit anschließender World-Café Runde eine gute Gelegenheit zum fachlichen Austausch.

## Fortbildungen vom DKSB LV

**Fürstentfeldbruck:** Für 9 ehrenamtliche Familienpaten zu Themen wie „Standards und Aufgaben von ehrenamtlichen Familienpaten“, „Umgang mit Grenzverletzungen und Kindeswohlgefährdung“ und „Interkulturelle Grundlagen“

**Puchheim:** Für 14 ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuer zu Themen wie „Kompetenz und Ressourcen“, „Umgang mit Konflikten“ und „Kulturelle Sensibilität“

## Vorzeige-Modell für Familienstudie

Am 18. Juli 2015 hatte der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Bayern bereits zum zweiten Mal Besuch einer Delegation der Universität Kardinal Stefan Wyszyński aus Warschau. Die dortige Fakultät für Familienstudien interessiert sich bereits länger für das Projekt Netzwerk Familienpaten Bayern, das der DKSB LV Bayern in Kooperation mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund und dem LV Mütter- und Familienzentren aufgebaut hat.

Weil in Polen die Begriffe Therapie und Beratung negativ belegt sind, suchen vor allem sozialschwache Familien kaum Unterstützung bei familiären Problemen. Deshalb ist es das Ziel der Forscher und Studenten aus Warschau, eine innovative Methode zu entwickeln, um Zugang zu allen Hilfe bedürftenden Familien zu erhalten ohne diese zu stigmatisieren.



Mitarbeiter der Universität Kardinal Stefan Wyszyński aus Warschau informieren sich 2014 beim LV Bayern über das Projekt Netzwerk Familienpaten Bayern



Geschäftsführerin Margot Czekal (3. von links) und die Vorstände Rosemarie Runge und Wilfried Griebel (ganz rechts) empfangen die Gäste aus Polen und Ministerialrat Robert Höcherl (2. von links) in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in München

Die Gruppe von Studentinnen und Studenten der Warschauer Universität, die im Sommer 2015 mit Frau Dr. Kulesza und Herrn Prof. Surzykiewicz nach München reiste, vertiefte die Zusammenarbeit weiter. Gemeinsam mit Ministerialrat Robert Höcherl und seiner Mitarbeiterin Susanne Fritscher vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration informierten die DKSB Vorstände Wilfried Griebel und Rosemarie Runge und die Projektleiterinnen Margot Czekal, Hilde Bortlik und Waltraud Schreyer über das Netzwerk Familienpaten Bayern.

## Eröffnung des 50. Standorts

Im Februar 2015 feierte der DKSB LV Bayern mit dem Netzwerk Familienpaten Bayern die Eröffnung des 50. Standortes des Netzwerkes in Landsberg am Lech.

Das Projekt, das durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration unterstützt wird, hat sich seit seiner Gründung vor nunmehr sechs Jahren zu einem anerkannten Erfolgsprojekt entwickelt. In zwei Projektphasen gelang es, neben der konzeptionellen Arbeit, Standorte und zahlreiche andere Träger von der Wirksamkeit des Projektes zu überzeugen.

## Der Fachbereich Begleiteter Umgang

An 26 Standorten in Bayern bietet der DKSB das Konzept Begleiteter Umgang für Kinder und Eltern (oder andere Umgangsberechtigte) an. Einige Standorte stellen zudem ein Umgangscafé oder eine vergleichbare Einrichtung bereit, in denen sich Eltern ohne Zwang auf „neutralem“ Boden treffen können, um Umgangsmodalitäten zu erledigen oder um in einem angenehmen Rahmen mit ihren Kindern in Kontakt treten zu können.



An einigen Standorten werden auch spezielle Gruppen für Scheidungskinder betreut, in denen diese Kinder Ruhe und Entspannung finden oder ihre Erfahrungen mit anderen Scheidungskindern austauschen können.

Ein sehr sensibler Bereich zeichnet sich ab für Kinder, deren Eltern aufgrund psychischer Probleme manchmal nur eingeschränkt ihrer elterlichen Verantwortung nachkommen können. Hier werden mancherorts für den Begleiteten Umgang, wenn erforderlich, besondere Angebote ausgearbeitet.

## Qualitätssicherung

Im Rahmen der Qualitätssicherung wurden 3 Landesarbeitsgemeinschaften mit insgesamt 44 TeilnehmerInnen durchgeführt. Diese haben den Austausch der Orts- und Kreisverbände untereinander sowie mit dem Landesverband unterstützt. Es wurden Fachvorträge zu den folgenden Themen abgehalten:

- Arbeit mit traumatisierten Kindern im Begleiteten Umgang
- Neue Herausforderungen im Begleiteten Umgang
- Blick auf den Begleiteten Umgang aus der Perspektive des Familienrichters

## Fortbildungen vom DKSB LV

Eine Aufbauausbildung für ehrenamtliche Umgangsbegleiter wurde mit 8 TeilnehmerInnen im Kreisverband Rhön-Grabfeld durchgeführt. Eine weitere Aufbauausbildung, mit 9 TeilnehmerInnen fand im Kreisverband Dillingen statt. Im Kreisverband Donau-Ries wurde eine 1-tägige Fortbildung für 5 TeilnehmerInnen organisiert.

Der DKSB durfte das Projekt bei einer Mitgliederversammlung der Rotarier in München vorstellen.

**Margot Czekał,**  
**Fachbereiche Familienhilfe, Netzwerk Familienpaten Bayern und Begleiteter Umgang**

*Bis Juli 2015 betreute Philipp Loeken den Fachbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Er verließ den DKSB LV nach einjähriger Beschäftigung, um ein Studium der Fotografie in Kopenhagen aufzunehmen.*



*Seit September 2015 ist Alina Semmer für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Sie studiert an der Ludwig-Maximilians-Universität München Kommunikationswissenschaft im Haupt- und Psychologie im Nebenfach und ist im Rahmen einer Werkstudententätigkeit beim DKSB LV Bayern beschäftigt.*

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist von großer Bedeutung, sowohl für die Außendarstellung des Landesverbandes, als auch für die interne Kommunikation. Der Landesverband ist öffentlich stark präsent und ein wichtiger Ansprechpartner für die Medien.

**Mediananfragen:** Statements bzw. Interviews des LV wurden zu folgenden Themen angefragt:

- |            |  |                                   |
|------------|--|-----------------------------------|
| • Februar  | „Kampf ums Kind – wie Familiengerichte versagen“               | Funkstreifzug, BR, B5 aktuell     |
|            | „You Now – Internet Portal – alles Live“                       | Abendschau, Bay. Fernsehen        |
| • März     | „Tod, Missbrauch, Misshandlung – brauchen Kinder mehr Rechte?“ | Jetzt mal ehrlich, Bay. Fernsehen |
| • Oktober  | „Wanzen im Ranzen“, Tracking Apps                              | Quer, Bay. Fernsehen              |
| • November | „Kinder als Botschafter des Salafismus“                        | Bayernchronik, B2                 |

Es wurden 7 **Newsletter** an die Orts- und Kreisverbände verschickt, um die interne Kommunikation zu vertiefen und über Termine und wichtige Ereignisse aus dem Landesverband zu berichten.

Im Herbst des Jahres wurde der, traditionell alle Belange umfassende, Newsletter in 3 Teile untergliedert. Um eine bessere Übersichtlichkeit zu garantieren und um das Interesse an unseren Angeboten zu bündeln, erscheinen nun

- der **Newsletter** mit Nachrichten aus dem Verband und allgemeinen Informationen,
- der **Fortbildungskalender** mit allen Fortbildungen und Veranstaltungen, die von und durch den LV Bayern angeboten werden und
- die **Veranstaltungshinweise** mit externen Fortbildungen und Angeboten.

In den Ausgaben 1, 2 und 4 der **KSA** (Kinderschutz Aktuell, Magazin für DKSB-Mitglieder) fand der bayerische Landesverband im Jahr 2015 in **6 Beiträgen** Erwähnung.

Um unsere Positionen im Sinne der Kinder und des Kinderschutzes nach außen zu tragen und auf Erfolge bzw. Missstände aufmerksam zu machen, veröffentlichte der LV zudem **Pressemitteilungen**. Dabei ging es unter anderem um den 50. Jubiläumsstandort der Familienpaten und den internationalen Tag der Kinderrechte. Die Dokumente können auf unserer Homepage unter Presse – Pressemitteilungen heruntergeladen werden.

Auszug aus der Pressemitteilung des LV Bayern anlässlich des Weltkindertages 2015:

**München, 17. September 2015.** *Der Weltkindertag am 20. September steht für den Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bayern e. V. (DKSB LV Bayern) in diesem Jahr ganz im Zeichen der aktuellen Flüchtlingssituation. Weltweit sind fast 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Das Bundesinnenministerium rechnet damit, dass in diesem Jahr bis zu 800.000 Asylbewerber nach Deutschland kommen werden, für Bayern würden demnach ca. 120.000 Flüchtlinge erwartet. Weltweit ist jeder zweite, in Deutschland mindestens jeder dritte Flüchtling ein Kind. Mit Blick auf diese Kinder positioniert sich der Kinderschutzbund in Bayern wie folgt:*

### **1. Schulung und Begleitung von Ehrenamtlichen unabdingbar**

Der DKSB LV Bayern begrüßt die zahlreichen zivilgesellschaftlichen Initiativen, die sich in Bayern und ganz Deutschland gebildet haben. [...] Aus Sicht des Deutschen Kinderschutzbundes, der in seinen Kreis- und Ortsverbänden über umfangreiche Erfahrungen in ehrenamtlicher Arbeit mit Kindern und ihren Familien verfügt, gehört es zu den Standards guter ehrenamtlicher Arbeit, nur solche Ehrenamtliche einzusetzen, die auf ihre Tätigkeit gut vorbereitet sind und die während der Tätigkeit menschlich und fachlich begleitet werden. Dies gilt nicht nur, um der Verantwortung gegenüber den Schutzbedürftigen gerecht zu werden, sondern auch aus Respekt und Verantwortung gegenüber den helfenden Personen. [...]

### **2. Flüchtlingskindern Bildung ermöglichen**

[...]. Der DKSB Bayern fordert, dass alle Kinder in Bayern Zugang zu ihnen zustehenden Bildungsangeboten erhalten. Bildungschancen sind Lebenschancen, an denen Kinder unabhängig von ihrer Verweildauer teilhaben müssen.

### **3. Kinderschutz sicherstellen**

Die Fachkräfte in Erstaufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften oder kreisverwalteten Unterkünften tragen eine hohe Verantwortung dafür, dass der Schutz der Kinder vor Gefährdungen durch Mitbewohner, interne oder externe Bezugspersonen oder Unbekannte gewährleistet wird. Diese Fachkräfte sind besonders zu schulen. Es sind Standards für den Fall einer drohenden Kindeswohlgefährdung festzulegen.

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband Bayern e.V. ist Dachverband für 60 Orts- und Kreisverbände. Er ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und anerkannter freier Träger der Kinder und Jugendhilfe nach §75 SGB VIII. Im Bundesverband des Deutschen Kinderschutzbundes sind 16 Landesverbände und über 430 Orts- und Kreisverbände vertreten. Bundesweit haben sich über 50.000 Mitglieder zusammengeschlossen, die mit über 10.000 Ehrenamtlichen und rund 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine kindgerechte Zukunft schaffen wollen.

Der Deutsche Kinderschutzbund (DKSB) hat sich seit seiner Gründung 1953 in Hamburg zur größten Lobby für Kinder in Deutschland entwickelt. Er setzt sich für die Rechte aller Kinder ein. Dabei macht er keinen Unterschied zwischen Herkunft, Geschlecht, Konfession, Behinderung und Nichtbehinderung.

Der DKSB versteht sich als moderner Dienstleister und bietet Kindern und deren Familien in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Einrichtungen zahlreiche Hilfsangebote und Projekte an. Darüber hinaus leistet er auf politischer Ebene Lobbyarbeit und informiert Politiker, Medien und Öffentlichkeit über Missstände. Mehr unter [www.kinderschutzbund-bayern.de](http://www.kinderschutzbund-bayern.de).



## Kinderrechte in guter Verfassung?

Welche Stellung sollen Kinder in unserer Gesellschaft heute einnehmen, wie ist es um ihren Schutz, ihre Förderung und ihre Beteiligung bestellt? Wo besteht Bedarf, die Rechtsordnung dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen, vor allem auch auf verfassungsrechtlicher Ebene? Diese Fragen müssen gehört und diskutiert werden.

**Der Kinderschutzbund Landesverband Bayern lud am 21.10.2015 zusammen mit der Kinderkommission des Bayerischen Landtags zu einem Themenabend nebst Gesprächsforum ins Maximilianeum.**

### Kinderrechte gehören ins Grundgesetz und in die Verfassung!

Lange haben wir auf diesen Abend hingearbeitet, das Thema liegt dem Deutschen Kinderschutzbund bundesweit sehr am Herzen.



Praktikantin Sabrina Kubik



Generalprobe des Chors „Vokal Ensemble“

Und es hat sich gelohnt – die Veranstaltung wurde ein voller Erfolg. Spannende Redebeiträge von PolitikerInnen und KinderschützerInnen wurden aufgelockert durch kreative Einlagen von SchülerInnen des Konduktiven Förderzentrums der Phoenix GmbH und ausgefallenen Anmoderationen von SchülerInnen des Erzbischöflichen Pater-Rupert-Mayer-Gymnasiums aus Pullach.



Standpunkte verdeutlichen und ihre Forderungen and Politik und Gesellschaft äußern.

Verena, Burak und Paul vom Förderzentrum der Phoenix GmbH zeigten, dass Kinder durchaus auch selbst für Ihre Wünsche eintreten können. Sie machten keinen Hehl daraus, was sie von der Politik fordern: „**Macht endlich was!**“ für mehr Mitspracherecht der Kinder und mehr Toleranz für Behinderte. Unsere Fachkräfte Marike Schlattmann und Manuela Beckmann betreuten ein Filmprojekt mit den Kindern mit besonderem Förderbedarf. In dem Video konnten sie ihre

Die ReferentInnen des Abends aus Politik, Kinderschutzorganisationen und Forschung verdeutlichten ihre Sichtweisen und nahmen in der anschließenden Podiumsdiskussion zu den unterschiedlichen Aspekten des Themas „Kinderrechte“ Stellung.



v.l. Prof. Dr. Josef Franz Lindner, Heinz Hilgers, Emilia Müller, Barbara Stamm, Prof. Dr. Rita Süßmuth, Tanja Schorer-Dremel, Claudia Kittel  
©Bildarchiv Bayerischer Landtag, Foto Rolf Poss

Susanna Kaiser, Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes Bayern forderte alle Beteiligten auf, die Kinderrechtsdiskussion aus dem Blickwinkel der Kinder zu führen. Und auch Landtagspräsidentin **Barbara Stamm** versprach den Schülern des Förderzentrums Lösungen zu erarbeiten, um Kinder stärker in den Mittelpunkt zu stellen.

Eine wichtige Rechtsgrundlage für die Gesundheit, Beteiligung und Förderung von Kindern bildet das „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“, kurz die **„UN-Kinderrechtskonvention“**, die 1992 von Deutschland ratifiziert worden ist. „Doch leider sind wir von einer Umsetzung noch Lichtjahre entfernt“, erklärte **Susanna Kaiser**. Selbst im Grundgesetz werde über Kinder nur gesprochen, ihnen würden jedoch keine Rechte zugesprochen. „Kinderrechte gehören daher in die Verfassung – in Bayern und im Bund“.

Diese Überzeugung vertritt auch **Claudia Kittel**, Leiterin der Monitoring-Stelle zur UN-Kinderrechtskonvention am Deutschen Institut für Menschenrechte e.V.

„Für Kinder und Jugendliche gibt es kaum Wege, Feedback zu geben“, konkretisierte sie. Auch in der Rechtspraxis nähmen Gerichte in ihren Urteilen nur selten Bezug auf die UN-Kinderrechtskonvention. Dabei entschieden auch Eltern nicht immer im Interesse ihrer Kinder.

**„Eltern verlieren kein Elternrecht.“** betonten **Heinz Hilgers**, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes sowie **Prof. Dr. Rita Süßmuth**, Bundestagspräsidentin a.D. Es solle nicht das geltende Elternrecht angetastet werden, sondern vielmehr ein zusätzlicher Paragraph zum Schutz und zur Stärkung der Kinder\* entstehen. Hilgers begründete die Notwendigkeit damit, dass Kinder „zusätzliche Schutz- und Förderrechte“ erhalten müssen, „die Erwachsene so nicht brauchen, weil sie sich selbst wehren können.“

Sozialministerin **Emilia Müller** bekräftigte allgemein und allumfassend: „Kinder sind unsere Zukunft und das Wichtigste, das wir haben.“

Am Ende des Abends stand fest: Kinderrechte gehören in die Bayerische Verfassung sowie ins Grundgesetz! Heinz Hilgers, Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes, fasste es so zusammen:

**"Wenn im Leitbild [Grundgesetz] die Rechte der Kinder nicht ausdrücklich vorkommen, stimmt etwas nicht mit dem Leitbild!"**

# Schwerpunkt Kinderrechte

\* Das Aktionsbündnis Kinderrechte schlägt folgenden neu zu schaffenden Artikel 2a, als Ergänzung der Menschenrechte im Grundgesetz, vor:

- (1) Jedes Kind hat das Recht auf Förderung seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur bestmöglichen Entfaltung seiner Persönlichkeit.
- (2) Die staatliche Gemeinschaft achtet, schützt und fördert die Rechte des Kindes. Sie unterstützt die Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag.
- (3) Jedes Kind hat das Recht auf Beteiligung in Angelegenheiten, die es betreffen. Seine Meinung ist entsprechend seinem Alter und seiner Entwicklung in angemessener Weise zu berücksichtigen.
- (4) Dem Kindeswohl kommt bei allem staatlichen Handeln, das die Rechte und Interessen von Kindern berührt, vorrangige Bedeutung zu.



## Wir Kinder haben Rechte

Informieren Sie sich auch auf unserer Homepage unter <http://kinderrechte-in-guter-verfassung.de/>

Weitere interessante Links und Informationen:

- <http://www.kinder-ministerium.de/startseite/> für eine spielerische Herangehensweise ans Thema
- <http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/Service/publikationen,did=3844.html> um eine kindgerecht gestaltete Broschüre zum Thema, herausgegeben von ZDF und dem Bundesfamilienministerium, herunterzuladen
- <http://www.kinderrechtskonvention.info/> für einen Überblick über die UN-Kinderrechtskonvention

## Dank an Förderer, Spender & Unterstützer

- Amway GmbH
- ATOS



Schatzmeister und  
Vorstandsmitglied Hans-Dieter  
Bott (rechts) mit Herrn Thomas  
Schramm von ATOS

- Auerbach Stiftung
- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration
- BMW Kammerorchester e.V.
- Fritz Dräxlmaier GmbH & Co. KG
- Gewinn-Sparverein der Sparda-Bank München e.V.
- henke rapolder frühe – Ingenieurgesellschaft mbH
- Lions Club München Karl Valentin
- MAK Stiftung für benachteiligte Kinder
- Richter und Staatsanwälte
- Shin-Etsu Handotai Europe Ltd.
- Stiftung Bündnis für Kinder
- Stiftung Rotary Club München Friedensengel e.V.
- UniCredit Bank AG



Mitarbeiterinnen der  
Geschäftsstelle mit Herrn  
Führweiser-Budewig von  
der UniCredit Bank

- Unser Dank gilt natürlich auch allen Förderern, Spendern und Unterstützern, die wir an dieser Stelle nicht namentlich genannt haben!



## Ehrungen

Im Jahr 2015 sind wieder einige unserer langjährigen und verdienten Verbandsmitglieder für ihr Engagement und ihre Hingabe zum Deutschen Kinderschutzbund mit Ehrennadeln des Bundesverbandes ausgezeichnet worden. Die **silberne Ehrennadel** zeichnet mindestens 10 Jahre Engagement in ehrenamtlicher Tätigkeit aus. Mit der **goldenen Ehrennadel** werden Verbandsmitglieder gewürdigt, die sich seit mindestens 20 Jahren für die Belange des Deutschen Kinderschutzbundes einsetzen. Es handelt sich um eine der höchsten Auszeichnungen, die der Verband zu vergeben hat.

Mit der **silbernen Ehrennadel** wurden ausgezeichnet:

- **Metin Ayçiçek** (ehem. Landesvorstand)
- **Sibylle Banner** (Ortsverband Moosburg)
- **Karin Bohatschek** (Ortsverband Moosburg)
- **Helga Burrichter** (Kreisverband Erlangen)
- **Mathilde Lins** (Kreisverband Erlangen)
- **Josefine Lorz** (Kreisverband Erlangen)
- **Sophie Mühlbauer** (Landesvorstand)
- **Luise Pirkl** (Ortsverband Vilshofen)
- **Irm Scholz** (Kreisverband Erlangen)
- **Karin Schöllhorn** (Kreisverband Augsburg)

Mit der **goldenen Ehrennadel** wurde ausgezeichnet:

- **Edeltraut Wagner** (Ortsverband Immenstadt)



Im Rahmen der Kinderschutztage 2015 in Berlin wurde Edeltraut Wagner, im Jahr 1979 Gründerin und daraufhin jahrzehntelange Vorsitzende des Ortsverbandes Immenstadt im Allgäu, für ihr umfangreiches Wirken in der Kinder- und Jugendschutzarbeit geehrt.

In seiner Laudatio betonte Hilgers Wagners Begeisterungsfähigkeit und ihren Tatendrang. In den vergangenen 35 Jahren habe sie immer neue Ideen entwickelt, die ihrer Zeit oft voraus waren, und den Ortsverband Immenstadt zu einer Institution gemacht, die weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus hohes Ansehen genießt.

Präsident Heinz Hilgers: *"Edeltraut Wagner ist ein Urgestein der Kinderschutzarbeit – vor Ort, aber auch in ganz Deutschland."*

Außerdem freut sich der DKSB LV Bayern mit **Ingeborg Poswa** (Ortsverband Hof) über ihre Auszeichnung mit der bayerischen Verfassungsmedaille in Silber am 01.12.2015 im Maximilianeum.



## Jubiläen

Unser gebührender Dank und unsere Gratulation gelten auch allen Ort- und Kreisverbände, die 2015 ein Jubiläum feiern durften. Die geehrten Verbände erhielten eine Urkunde des Landesverbandes.

- **25-jähriges** Bestehen des **Ortsverbandes Moosburg**
- **25-jähriges** Bestehen des **Ortsverbandes Pfronten**



Spaß und Spiel beim Kinderfest 2015 mit Feier des 25-jährigen Vereinsjubiläums des Ortsverbands Pfronten

- **35-jähriges** Bestehen des **Kreisverbandes Burghausen-Altötting**



Nora Singer (l.), stellvertretende Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes Bayern gratuliert der Vorsitzenden des KV Burghausen-Altötting, Gwendolyn Huss

**Im Rückspiegel** von Wilfried Griebel (Vorstand LV Bayern)

2015 ging **Ludwig Ecker**, der langjährige Geschäftsführer des KV Augsburg, in den Ruhestand. Seine Leistungen für den KV können wir hier nicht genug würdigen. Der LV blickt darüber hinaus dankbar zurück auf seinen unterstützenden Einsatz in Mitgliederversammlungen und auf Kinderschutztagen. Seine klaren und knappen Analysen brachten Probleme auf den Punkt. Von da aus führte er – mit geschliffener Argumentation, souveräner Beherrschung von Fachfragen und Regeln, Eindringlichkeit der Bezüge – zur konstruktiven Lösung der jeweils anstehenden Frage hin: Was wollen wir erreichen? Herr Ecker war bei aller Leidenschaft für die Sache immer die Ruhe selbst. Das haben wir auch genossen, und wünschen ihm, dass er seinen Ruhestand genießen möge!



Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Geehrten, bei allen Jubilaren und Ehemaligen für den herausragenden langjährigen Einsatz.

Der Deutsche Kinderschutzbund ist für alle Kinder da. Vor allem für Kinder aus Familien mit schwierigem Hintergrund ist es wichtig, dass durch die Niederlassungen vor Ort geschützte Räume geboten werden, in denen sie einfach nur Kind sein dürfen.

Das **bayernweite Netzwerk von 60 Orts- und Kreisverbänden** widmet sich allen Belangen des Kinderschutzes. Eine der vielen elementaren Aufgaben ist es, **Kinder ihre Probleme für ein paar Stunden vergessen zu lassen**. Nicht an Streitigkeiten zu Hause, die nächste Klassenarbeit oder – im Falle der zahlreichen Flüchtlingskinder – an die zurückgelassene Heimat denken zu müssen, ist wichtig für eine kindgerechte Entwicklung. Das bietet der Kinderschutzbund mit vielen Freizeitangeboten und Kinderfesten.

Die folgenden Highlights aus den Orts- und Kreisverbänden zeigen sehr deutlich wie **vielfältig die Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes in Bayern ist**. Es gibt viele Wege Kinder und Eltern zu unterstützen und wir bleiben laufend am Ball, um neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen

**– zum Wohle aller Kinder in Bayern**



Dieser Weg ist nur **gemeinsam mit den vielen Ehrenamtlichen** zu beschreiten, die dem Deutschen Kinderschutzbund zur Seite stehen und ihn prägen. Das ist auch in die Beiträge eingeflossen, die die Geschäftsstelle des Landesverbandes Bayern zum Thema „Jahreshighlights“ erreichten. Deshalb bereits an dieser Stelle ein

herzliches Dankeschön an all die engagierten Helfer!

## Ortsverband Amberg-Sulzbach

Ehrenamtliche UnterstützerInnen und die MitarbeiterInnen des Ortsverbands trugen tatkräftig und mit guten Ideen dazu bei, dass der **Tag der offenen Tür** am 19. September anlässlich des Weltkindertages abwechslungsreich und spannend für Kinder jeden Alters war. So gab es neben einem Clown, Kasperletheater, Tanzanimation, einem Märchenerzähler und Kinderschminken in allen Räumlichkeiten des Ortsverbands über den ganzen Tag verteilt viele weitere Spiele und Vorführungen. Für das leibliche Wohl wurde mit herzhafter Brotzeit und Kuchen gesorgt und auch die lokale, politische Prominenz ließ es sich nicht nehmen, vorbeizuschauen.

## Kreisverband Ansbach

Der DKSB KV Ansbach beteiligte sich in diesem Jahr, anlässlich der Premiere des Kinderstücks im Freilichttheater Dinkelsbühl, an dem dort stattfindenden **Kinderfest** am 23. Mai.



Ein anderer Schwerpunkt war unsere Beteiligung an der Kinderbetreuung in den Notfallunterkünften in Dinkelsbühl und Feuchtwangen im Januar und Februar dieses Jahres. Dauerhaft entstand daraus in Dinkelsbühl eine Kinderbetreuung in der Gemeinschaftsunterkunft und in Feuchtwangen ein regelmäßiger Sprachkurs mit Kinderbetreuung.

## Kreisverband Dillingen

Im ersten **Großelternkurs** des Kinderschutzbundes in Dillingen tauschten sich Großeltern unter der Leitung von Gabi Titze und Daniela Gütinger über die Veränderungen in der Großelternschaft aus. Neue Familienformen, Stief- oder Patchworkfamilien, Alleinerziehende und binationale Verbindungen bedeuten eine große Herausforderung für die Großeltern. Weitere Inhalte waren die Wertevermittlung, der Umgang mit Konflikten aber auch die gegenseitige Anerkennung. Alle TeilnehmerInnen waren begeistert vom neuen Kursangebot des Kinderschutzbundes.



Kursleiterinnen Daniela Gütinger (2. v. r. hinten) und Gabi Titze (3. v. r. hinten) mit Teilnehmern des Großelternkurses



## Kreisverband Donau-Ries

Der Kinderschutzbund Donau-Ries war auch 2015 wieder am **Ferienprogramm** der Stadt Nördlingen beteiligt. Dieses Jahr waren die Kinder im Rahmen der Feriengestaltung des Kinderschutzbundes auf einer „Ziegenwanderung“. Die Kinder haben sich sofort in die Ziegen (von denen jede einen eigenen Namen hat) und deren Hütehunde verliebt und haben bereits vehement eine Wiederholung fürs nächste Jahr eingefordert.

## Kreisverband Ebersberg



Das Highlight in Ebersberg war das **Alleinerziehenden-Wochenende** im Juli 2015 in Oberaudorf. 15 alleinerziehende Mütter und Väter haben dieses Verwöhn-Wochenende gemeinsam mit ihren 32 Kindern genießen können. Während die Kinder mit den Betreuern im Zoo bzw. im Kletterpark waren, konnten die Eltern sich einmal richtig entspannen. Sie hatten die Auswahl zwischen einem Frisörbesuch, einer Massage oder einer geführten Wanderung.

Abends gab es viel zu erzählen am Lagerfeuer.

## Kreisverband Erlangen

Das **Jubiläum des Arbeitskreises „Krankes Kind“** war das Jahreshighlight in Erlangen. 25 Jahre Betreuung von kranken Kindern auf der onkologischen Station der Erlanger Universitäts-Kinder- und Jugendklinik bedeutet 25 Jahre spielen, vorlesen, basteln oder einfach nur zuhören! Die Ehrenamtlichen schaffen damit auch Freiräume für die Eltern, die in der geschenkten Zeit z.B. am Elterncafé teilnehmen konnten. Das Jubiläum dieses tollen Projektes wurde am 1. Juli ausgiebig im Kinderschutzbund gefeiert.



Mitarbeiterinnen der Kinderklinik und Ehrenamtliche des KV mit der Gruppenleitung des Arbeitskreises, Diplom-Psychologin Elke Gleißner (2. v. l. hinten)

## Kreisverband Forchheim

Im **internationalen SPRACH-Café** des KV Forchheim bekommen MigrantInnen die Möglichkeit, einmal im Monat in loser Runde über selbst gewählte Themen – in der für sie fremden Sprache Deutsch – zu diskutieren, referieren oder einfach nur miteinander zu sprechen.

Ferner wurden Migrantenkinder in die vom KV angebotene Kinderbetreuung aufgenommen, damit sie sich besser integrieren und schneller Deutsch lernen können.



MitarbeiterInnen und Ehrenamtliche des KV mit Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (l.) und Bezirksrätin Stephanie Denzler (2. v. l.)

## Kreisverband Günzburg

Dem Kreisverband wurde im Oktober 2015 für das Patenschaftsmodell „Kinder psychisch erkrankter Eltern“ der **Ehrenamtspreis des Bezirks Schwaben** verliehen. Kinder psychisch erkrankter Eltern haben ein erhöhtes Risiko, selbst einmal zu erkranken. Der Kinderschutzbund Günzburg steuert gegen, denn durch positiv verlaufende Außenkontakte wird die seelische Widerstandskraft dieser Kinder gestärkt.

## Ortsverband Immenstadt

Auch in diesem Jahr fand wieder ein **Benefizkonzert**, unter anderem zugunsten des Kinderschutzbundes Immenstadt, statt. Der Rotary-Club Oberstaufen-Immenstadt konnte wieder Martin Kerber und andere MusikerInnen für das Benefizkonzert gewinnen! Diesmal wird das Projekt „Krisensprechstunde“ des Ortsverbandes Immenstadt unterstützt. Die „Lieder an einem Sommerabend“ waren auch bei eher herbstlichen Temperaturen sehr gut besucht. Es herrschte eine tolle Stimmung und es wurde kräftig Geld ausgegeben, sodass der Kinderschutzbund Immenstadt sich am Ende über eine Spende in Höhe von 700 Euro freuen konnte.



Kinderschutzbund Ferienprogramm 2015



## Ortsverband Lindenberg

150 Kinder aus Lindenberg und Umgebung haben in den Sommerferien 2015 – trotz zumeist heißer Temperaturen – an den **Bastel- und Freizeitaktionen** teilgenommen. Höhepunkte der vielen Aktionen waren das Entenrennen mit Geschicklichkeitsparcours und Kinderschminken, sowie das Fußballturnier im Stadtpark. Alle Kinder und Jugendlichen, sowie insgesamt 35 ehrenamtliche HelferInnen, darunter 12 SchülerInnen, hatten sehr viel Spaß.

## Kreisverband Miesbach



Unter den Flüchtlingen, die der Landkreis Miesbach aufgenommen hat, sind auch viele Kinder, die Traumatisches erlebt haben. Beim KV Miesbach kam die Idee auf, diesen Kindern in einem **Kunstworkshop „Kreativität kennt keine Grenzen“** die Möglichkeit zu bieten, sich ohne die alltäglichen sprachlichen Barrieren auszudrücken. Acht Kinder aus Syrien, dem Irak, Somalia und Afghanistan haben an einem einwöchigen Workshop im Atelier der Künstlerin Cornelia Heinzl-Lichtwark teilgenommen. Abschluss dieses großartigen Projektes bildete eine Vernissage, bei der die stolzen KünstlerInnen ihren Familien und interessierten Besuchern ihre Kunstwerke präsentieren durften.

### Ortsverband München

Christopher Oberhuemer, Mitglied des Ortsverbands, konzipiert für den Kinderschutzbund München mit den Kindern seiner Kunstgruppen jährlich eine Veranstaltung im Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke (bei freiem Eintritt für alle Kinder und Erwachsene). Veranstaltung und Ausstellung am 14. März 2015: "[Cicero - Die Macht des Wortes](#)", eine szenische Darstellung mit Musik von R. Schumann (szenische Bilder: Theatergruppe Hort Alfonsstraße, Trommlergruppe Hort Guldeinstraße).



### Kreisverband Nürnberg

Der KV Nürnberg war als einzige Fachstelle in ganz Süddeutschland mit seiner Bewerbung für das bundesweite [Modellprojekt „BeSt – Beraten & Stärken“](#) erfolgreich und hat so die Möglichkeit, als Teil der „Familie – Kinderschutzbund“ über Bayerns Grenzen hinaus Akzente zu setzen.

Die Prävention sexualisierter Gewalt, insbesondere im Kontext von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung, ist uns seit vielen Jahren ein Anliegen. Mit der Installation des Modellprojektes setzt das Bundesministerium ein Zeichen für den Schutz behinderter Kinder und Jugendlicher. Über die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projektes können erworbene Fachkenntnisse und praktische Erfahrungen im Rahmen des hauseigenen Präventionsangebotes „[ACHTUNG GRENZE!® Ich bin Ich](#)“ überprüft und qualitativ weiterentwickelt werden. Nicht zuletzt sichert die Förderung des Bundesministeriums die Finanzierung der Arbeit mit teilnehmenden Einrichtungen der Behindertenhilfe.

### Ortsverband Passau

Der OV Passau hat 2015, ganz nach dem Motto „Von Kindern für Kinder etwas Gutes tun“, eine zauberhafte [Weihnachts - CD veröffentlicht!](#) Elf Kinder- und Jugendchöre aus Passau und Umgebung sangen in den Sommermonaten klassische deutsche Weihnachtslieder ein. Zusätzlich wurde ein Adventskonzert veranstaltet, das 350 Besucher anlockte. Es wurden knapp 2.000 CDs verkauft. Der Erlös kommt den Projekten Familienhilfe, Familienpaten, Bildungsprojekten und dem Ferienprogramm zu Gute.



## Kreisverband Pfronten

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Pfronten e. V. ist Träger für die [Kinderspielstube Pfronten](#). Diese ermöglicht Müttern eine flexible Kleinkindbetreuung für ihre Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren auf Stundenbasis. Für die teilweise Finanzierung der Betreuungsmöglichkeit finden unter anderem Baby- und Damenkleidermärkte, ein Sommerfest, ein Spielzeugmarkt sowie ein Verkaufsstand auf dem Pfrontener Weihnachtsmarkt statt, welche vom Vorstand und dem Kinderspielstuben-Team organisiert werden.

## Kreisverband Regensburg

Für sein Jugendprojekt "Hoffnungsfunken - Jugendliche beraten Jugendliche" gewann der Kreisverband Regensburg ein [Stipendium des Wettbewerbs startsocial](#), das unter der Schirmherrschaft von Angela Merkel steht. *startsocial* unterstützt ehrenamtliche Initiativen aus ganz Deutschland durch kostenlose Beratung. Unter dem Motto „Hilfe für Helfer“ standen Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft mit Rat und Tat zur Seite. Die "Hoffnungsfunken" haben in den letzten Monaten einen Newsletter entwickelt, Bernhard Wunderlich von "Blumentopf" als Schirmherren gewinnen können und neue Ideen fürs Sponsoring entwickelt.



## Kreisverband Rosenheim

Beim hochkarätig besetzten [Fachtag „Frühe Hilfen“](#) des Kinderschutzbundes Rosenheim, mit Heinz Hilgers als Hauptredner, standen die Perspektive des Kinderarztes, Resilienz, Kompetenzen in der frühkindlichen Bildung sowie konkrete Umsetzungsanregungen auf dem Programm. Der gelungene Fachtag brachte AkteurInnen verschiedener Professionen zusammen und förderte Erfahrungstransfer, Austausch und neue Erkenntnisse.



M. Guggenbichler, Geschäftsführerin und A.-M. Ehrlicher, Vorsitzende des DKSB Rosenheim begrüßten Vertreter des Fachdienstes Frühe Kindheit, M. Czekal, und W. Griebel vom LV Bayern und H. Hilgers, Präsident DKSB

## Ortsverband Thannhausen



Im Ortsverband Thannhausen fand im Kinderhort ein [Tag der offenen Tür](#) statt. Einer der Höhepunkte war dabei eine Eisenbahnfahrt im Garten des Nachbarn Eduard Kastner.

Auch zwei einschneidende personelle Veränderungen konnten gelöst werden: Michaela Majsai ist die neue pädagogische Fachkraft für die Hausaufgabenbetreuung und Claudia Schilewski übernahm die Leitung der Zwergenstube.

## 4 Fragen an Julia Stern, Vorsitzende DKSB OV Passau



### **Welche neuen Herausforderungen haben sich im letzten Jahr für den Ortsverband Passau aus der verstärkten Zuwanderung nach Deutschland ergeben?**

Bereits Anfang des Jahres kamen in Passau stetig Flüchtlinge an. Ausgezehnte, schutzsuchende Menschen, darunter viele Familien mit Kindern, zogen in die Stadt. Schnell und unkompliziert fanden Stadt und Ehrenamtliche in einen Modus, der es erlaubte, direkt Hilfe zu leisten. Der Großteil der Flüchtlinge wird in Passau erstregistriert und dann gemäß des innerdeutschen Verteilungsschlüssels in andere Orte gebracht. Die Stadt leistet Unglaubliches – Notunterkünfte, Erstversorgung, Essensausgaben, medizinische Versorgung und eine straffe ehrenamtliche Organisation waren das Ergebnis einer Welle der Hilfsbereitschaft. Auch das Team des Kinderschutzbundes beteiligt sich, indem es ankommende Kinder mit Kleidung, Spielsachen und Lebensmitteln versorgt.

### **Welche Projekte sind daraus entstanden und wie sieht die Hilfe konkret aus?**

War die Anfangszeit geprägt von Spontanhilfen, so haben sich im Laufe des Jahres klare Rollenverteilungen ergeben. Außerordentliches leistet seit Anfang des Jahres der Kleiderladen des Kinderschutzbundes. Vor allem in der Winterzeit ist die Devise des Kinderschutzbundes: Kein Kind darf frieren!

Wir haben unser Ferienprogramm unter dem Motto „Wir sind bunt- gemeinsam geht es besser“ ausgerichtet. Selbstverständlich war es auch, mehrere Deutschkurse anzubieten. Unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind in Kindergärten, Schulen wie auch in den Wohngruppen der unbegleiteten Minderjährigen im Einsatz. Sie helfen den jungen Menschen, hier bei uns anzukommen und sich einzuleben.

### **Der Deutsche Kinderschutzbund ist bekannt für eine umfangreiche Qualifizierung der ehrenamtlichen Helfer. Auf was kommt es dabei in dieser Situation an?**

Hilfsbereitschaft, Einsatz und Menschlichkeit sind Grundvoraussetzungen für das, was im letzten Jahr in Passau geschehen ist. Allein der gute Wille reicht aber nicht aus, um die Zukunft zu gestalten. Wir wissen, dass unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Situationen miterleben, die nicht leicht zu verarbeiten sind. Daher schulen wir unsere Ehrenamtlichen: Wir bieten interkulturelle Seminare an, für die Helfer des Deutschunterrichts gibt es Fachschulungen und die Betreuer der unbegleiteten Minderjährigen bauen sich ein aktives Austauschnetzwerk auf. Auch der intensive Kontakt zur Bundespolizei erleichtert es uns, Informationen schnell an unsere Helfer zu geben. Alle packen mit an und das schon seit über einem Jahr. Darauf sind wir unheimlich stolz!

### **Was war das berührendste Erlebnis in Ihrer Arbeit mit Flüchtlingen?**

Es sind die kleinen Gesten, die uns alle so sehr berühren. Zum Beispiel das kleine syrische Mädchen, das Anja Schweder, die ehrenamtlich in den Erstaufnahmehallen hilft, am Mantel zupfte und ihr ein liebevoll gemaltes Bild in die Hand drückt. „Thank you!“ waren die einzigen Worte, die sie dabei sagte.

### **Dankesworte des OV Passau an die Helfer:**

Das letzte Jahr war sicherlich ein Herausforderndes und auch die Zukunft wird viel Neues für uns bringen. Wenn ich zurückblicke, habe ich ein gutes Gefühl – getragen von so vielen Helfern, Freunden und Unterstützern haben wir viel geschafft und werden in Zukunft noch vieles bewegen. Denn wir sind uns einig: Kinder sind unsere Zukunft! In diesem Sinne sage ich von Herzen Danke!

## 4 Fragen an Barbara Heuel, stellv. Geschäftsführerin DKSB KV Rosenheim

### Welche neuen Herausforderungen haben sich im letzten Jahr für den Kreisverband Rosenheim aus der verstärkten Zuwanderung nach Deutschland ergeben?

Zum einen haben sich die Anforderungen an unsere pädagogischen Fachkräfte immer wieder verändert: Zu Beginn des rasanten Anstiegs im Frühjahr 2014 stellten sie schnell und flexibel umfangreiche Kapazitäten für die Clearings unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge zur Verfügung. Seit der bundesweiten Verteilung im November 2015 gibt es praktisch keine Clearings mehr, die Kapazitäten müssen anderweitig ausgelastet werden. Auf der anderen Seite sind und waren unsere ehrenamtlichen HelferInnen gefragt, deren qualifizierte Vorbereitung und Begleitung uns sehr am Herzen liegt.



### Welche Projekte sind daraus entstanden und wie sieht die Hilfe konkret aus?

In einer Notunterkunft betreuen unsere Ehrenamtlichen im Rahmen des Projekts „Freizeit-Tutoren“ derzeit zwischen 30 und 150 unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge, die auf ihre bundesweite Verteilung warten. Sie vermitteln hauptsächlich erste Deutsch-Kenntnisse, haben ein offenes Ohr für die Jugendlichen, basteln, zeichnen oder malen mit den jungen Menschen. Auch bei der Kleiderausgabe sind sie aktiv und unterstützen das Hallenmanagement vor Ort.

### Der Deutsche Kinderschutzbund ist bekannt für eine umfangreiche Qualifizierung der ehrenamtlichen Helfer. Auf was kommt es dabei in dieser Situation an?

Vor allem die nötige Abgrenzung von den zum Teil sehr ergreifenden Schicksalen der jungen Menschen ist neben einem Basiswissen zum Thema Flucht und Asyl von Bedeutung. Ebenso der Schutz der Freiwilligen, zum Beispiel vor gesundheitlichen Gefährdungen und das Wissen um die Abläufe in der Turnhalle. Nicht zuletzt ist uns der Kontakt zu allen Beteiligten (Freiwillige, Jugendamt, Hallenmanagement, Sicherheitsdienst) und ein entsprechender Informationsaustausch wichtig.

### Was würde Ihnen die ehrenamtliche Arbeit erleichtern?

Zuerst ein Dank an die Institutionen vor Ort, vor allem die zuständigen Jugendämter - die Kooperation ist effektiv und gewinnbringend, Anregungen des Kinderschutzbundes werden gerne aufgenommen. Dem Kinderschutzbund ist die Wahrung der Kinderrechte sehr wichtig. Aus unserer Sicht wäre eine zügigere Verteilung der Jugendlichen in qualifizierte Einrichtungen hilfreich, damit sie endgültig ankommen können und eine kindgerechte, adäquate Versorgung gewährleistet werden kann. Dabei ist vor allem die Politik gefragt: Das bisherige Verfahren über die für die Verteilung zuständige Landes- und Bundesstelle sowie das Bundesverwaltungsamt ist in der Praxis aufwändig und kostet viel Zeit, die Ungewissheit über das genaue weitere Geschehen und fehlende Einflussmöglichkeiten verunsichern die jungen Flüchtlinge oft stark.

### Dankesworte des KV Rosenheim an die Helfer:

Ohne den unermüdlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen, der sehr zu einer Tagesstrukturierung und somit sinnvollen Beschäftigung der Jugendlichen in der Halle beiträgt, wäre unser Engagement nicht denkbar. Einige dieser Helfer sind fast täglich vor Ort. Dafür danken wir den Freiwilligen von Herzen.

Nur gemeinsam mit Ihnen können wir unsere erfolgreiche Arbeit  
für Kinder und Jugendliche fortsetzen!

Werden Sie

**Fördermitglied**

**Spender**

**Sponsor**

## Unsere Bankverbindungen

Commerzbank München

IBAN: DE87 7004 0041 0212 3941 00 | BIC: COBADEFF

Postbank München

IBAN: DE52 7001 0080 0288 8088 02 | BIC: PBNKDEFF

Trennen Sie einfach das Formular auf der nächsten Seite aus dem Jahresbericht und senden es  
uns zu, um Fördermitglied beim Deutschen Kinderschutzbund Landesverband Bayern zu  
werden. Alternativ können Sie das Formular als beschreibbares PDF auf unserer Homepage  
unter <http://www.kinderschutzbund-bayern.de/spenden-helfen/foerdermitglied-werden.html>  
herunterladen.





## Förderer werden

Bitte Abschnitt ausfüllen und an den DKSB Landesverband Bayern e.V., Goethestr. 17, 80336 München schicken

- Ich möchte **Förderer** des DKSB LV Bayern werden. Ich möchte die Zwecke und die Arbeit des Vereines mit einer **einmaligen oder laufenden Spende** unterstützen.

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, PLZ Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Geburtsdatum

-----  
IBAN

-----  
BIC

Hinweis: Diese Angabe kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.

**Zahlungsart:** Ich ermächtige den DKSB LV Bayern e.V.

- die Spende in Höhe von \_\_\_\_\_ € **einmalig** von meinem Konto mittels Sepa-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschrift einzulösen.
- die Spende in Höhe von \_\_\_\_\_ € **monatlich** von meinem Konto mittels Sepa-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschrift einzulösen.
- die Spende in Höhe von \_\_\_\_\_ € **jährlich** von meinem Konto mittels Sepa-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschrift einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Zahlungspflichtigen

Zahlungsempfänger:

DKSB LV Bayern e.V., Goethestr. 17, 80336 München  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE33 7002 0500.0007 8025 00  
BIC: BFSWDE33MUE

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE60 ZZZ0 0000 9115 62



# GRUNDSÄTZE DER ARBEIT IM DKSB

---

1. Alle Entlastungs-, Unterstützungs-, Hilfs- und Beratungsangebote sind dienstleistungsorientiert, d.h. das Interesse des Hilfesuchenden steht im Mittelpunkt.
2. Handlungsleitend ist das Prinzip „im besten Interesse des Kindes“.
3. Bei allen Angeboten des DKSB gibt es klar definierte Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für möglichst alle Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, die dieses Angebot nutzen.
4. Alle Dienstleistungen des DKSB zielen darauf ab, Menschen zu ermutigen, ihr Leben und ihre Lebensumwelt aktiv zu gestalten. Sie beziehen sich auf die Ressourcen der Menschen, nicht auf deren Defizite.
5. Die bestrafen nicht, entmündigen nicht, kontrollieren oder stigmatisieren nicht und fördern keine Abhängigkeit.
6. Der DKSB achtet die Gleichheit aller Menschen. Er wendet sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung.
7. Die Angebote und die Organisation aller Dienstleistungen des DKSB sind in ihrer Struktur klar erkennbar und durchschaubar. Sie werden durch aktive Öffentlichkeitsarbeit der Bevölkerung bekannt gemacht.
8. Alle Angebote des DKSB sind nicht als isolierte Aktivitäten, sondern als Elemente eines Verbunds von Hilfen zu betrachten. Die Kooperation mit anderen Institutionen im sozialen, pädagogischen, gesundheitlichen und freizeitorientierten Bereich wird aktiv gesucht.
9. Die Inanspruchnahme aller Dienstleistungen des DKSB ist freiwillig. Der Wunsch nach Anonymität wird respektiert und Vertrauensschutz geboten. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen findet nur in Absprache mit den Hilfesuchenden statt.
10. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.
11. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DKSB verpflichten sich, ihre Arbeit zu reflektieren und sich ständig fortzubilden.
12. Hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begegnen sich auf Augenhöhe.

*Aus: „Prinzipien des helfenden Handelns“ von 1983, aktualisiert 1996*

*DKSB LV Bayern, Margot Czekal 2010*



KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEUTSCHLAND

KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEUTSCHLAND

KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEUTSCHLAND

KINDERSCHUTZ

KINDERSCHUTZBUND E.V. (BSKD) DEUTSCHLAND

KINDERSCHUTZ



## Herausgeber

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)  
Landesverband Bayern e.V.  
Goethestraße 17  
80336 München

Telefon: 089 – 920089 0

Fax: 089 – 920089 29

[info@kinderschutzbund-bayern.de](mailto:info@kinderschutzbund-bayern.de)

[www.kinderschutzbund-bayern.de](http://www.kinderschutzbund-bayern.de)

[www.kinderrechte-in-guter-verfassung.de](http://www.kinderrechte-in-guter-verfassung.de)

## Redaktion

Margot Czekal  
Gudrun Stothard  
Alina Semmer  
Sophie Mühlbauer  
Jens Tönjes

## Fotos

Fotolia

Geschäftsstelle des DKSB LV Bayern e.V.

Die Redaktion bedankt sich bei den beteiligten Orts- und Kreisverbänden des DKSB LV Bayern e.V. für die freundliche Bereitstellung ihrer Bilder.

Deutscher Kinderschutzbund  
**Landesverband Bayern e.V.**

DIE LOBBY FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

